



Verpflichtungen gegenüber der Familie in den Heimatländern und die eigenen Probleme in der Fremde – viele Migranten erleben diese »Wurzeln in zwei Welten« als einen psychischen und kulturellen Spagat, der viel Kraft und Geduld erfordert.

Wie sie ihr Leben in zwei Welten organisieren, wird in diesem Buch auf authentische Weise vermittelt: die Migrationsgründe, die Auseinandersetzung mit der Ausländerbehörde und Polizei, die Arbeitsaufnahme, das Verhältnis von Männern und Frauen, der Schulbesuch, das Studium, die deutsch-afrikanische Eheschließung, Kontakt mit der Heimat, die Einbettung des kulturellen »Gepäcks« in die hiesige Gesellschaft, der Anschluss an religiöse Gemeinschaften, die Freude an afrikanischer Musik, Remigration sowie Gedanken an Rückkehr, aber auch Überlegungen zur Annäherung der Kulturen sind die Themen.

Ein eindrucksvolles Buch darüber, wie es westafrikanischen Migranten und Migrantinnen gelingt, sich in einer deutschen Großstadt wie Hamburg zu etablieren.



# Wurzeln in zwei Welten

Westafrikanische Migranten und Migrantinnen in Hamburg

Joseph McIntyre, Beate Balliel, Katrin Pfeiffer (Hrsg.)

Wurzeln in zwei Welten  
McIntyre/Balliel/Pfeiffer



Brandes & Apsel

## Wurzeln in zwei Welten

Westafrikanische Migranten und Migrantinnen in Hamburg  
Joseph McIntyre, Beate Balliel, Katrin Pfeiffer (Hrsg.)

Wieweit können westafrikanische Migranten und Migrantinnen, sich in einer deutschen Großstadt wie Hamburg etablieren - in einem Klima, das nicht nur durch kaltes und regnerisches Wetter bestimmt ist, sondern auch durch gesellschaftliche und politische Kälte im Umgang mit Migranten aus Afrika?

Wie können sie die Unterstützung der Großfamilie zu Hause, derentwillen sie meist nach Deutschland gekommen sind, gewährleisten? Verpflichtungen gegenüber der Familie in den Heimatländern und die eigenen Probleme in der Fremde - viele Migranten erleben dieses »Wurzeln in zwei Welten« als einen psychischen und kulturellen Spagat, der viel Kraft und Geduld erfordert. Wie sie dennoch in zwei Welten Wurzeln schlagen, wird in diesem Buch auf authentische Weise vermittelt: die Migrationsgründe, die Auseinandersetzung mit der Ausländerbehörde und Polizei, die Arbeitsaufnahme, das Verhältnis von Männern und Frauen, der Schulbesuch, das Studium, die deutsch-afrikanische Eheschließung, Kontakt mit der Heimat, die Einbettung des kulturellen "Gepäcks" in die hiesige Gesellschaft, der Anschluss an religiöse Gemeinschaften, der Genuss von afrikanischer Musik, Remigration sowie Gedanken an Rückkehr. Den Abschluss bilden Überlegungen zur Annäherung der Kulturen.

Ein eindrucksvolles Buch darüber, wie es westafrikanischen Migranten und Migrantinnen gelingt, sich in einer deutschen Großstadt wie Hamburg zu etablieren.

Zu den Herausgebern und Autoren:

Die Herausgeber/innen, Joseph McIntyre, Beate Balliel und Katrin Pfeiffer, sind alle drei seit Jahrzehnten in den Bereichen Afrikanistik und Interkulturelle Kommunikation tätig. In unterschiedlichen Funktionen haben sie sowohl mit den deutschen

Behörden als auch mit Migrantinnen aus Westafrika gearbeitet. Der Gebrauch von ihren hervorragenden Kenntnissen afrikanischer Sprachen und Kulturen kam ihnen zu gute. Sie haben in Asylbewerberberatungen gearbeitet, als Begleitpersonen bei Behördengängen, als Dolmetscher/innen und beim Rundfunk (Deutsche Welle/Hausa-Programm). Ihre langjährigen Erfahrungen und diversen Aktivitäten ermöglichten ihnen genaue Einblicke in die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Hintergründe der afrikanischen Migrantinnen, die nach Deutschland - insbesondere nach Hamburg - kommen.

Die gesamte Autorenschaft ist in unterschiedlicher Weise mit dem Kontinent Afrika und der Migration aus Afrika befasst. In dieser Publikation haben sie ihre Erfahrungen und Schwerpunkte zusammengelegt, ihr Wissen aus unterschiedlichen Fächern: Sprachwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Religion und Musik. Sie beschreiben hier unterschiedliche Lebenssituationen von Menschen aus verschiedenen Ländern Westafrikas.